

## **Bericht zur Tagung der JunglehrervertreterInnen vom April 2018**

Entgegen der weit verbreiteten Meinung, LehrerInnen hätten vormittags immer Recht und nachmittags immer frei setzten sich wieder mal motivierte Köpfe aus ganz Österreich zusammen, um den neuesten Stand der Dinge in Bildungspolitik, Gewerkschaft und LehrerInnenvertretung zu diskutieren. Nicht nur die nahe am wunderschönen Veranstaltungsort Schloss Zeillern gelegenen Bundesländer wie Oberösterreich oder Niederösterreich waren vertreten, sondern auch Salzburg, Kärnten, Wien und Vorarlberg. Unter der super geplanten und perfekt durchgeführten Organisation von Claudia Andre wurden ausgezeichnete Referentinnen und Referenten um ihren Beitrag und neueste Informationen gebeten. So wurden wir beispielsweise von Mag. Romana Deckenbacher bestärkt und motiviert, unser Engagement in den Personalvertretungen und der Gewerkschaft öffentlichen Dienstes zu festigen und somit einen wichtigen Beitrag für unser aller Mitspracherecht in der Bildungspolitik zu leisten. Helmut Ertl, MEd. betonte unter anderem unsere Expertise bei Verhandlungen pädagogischer und bildungstheoretischer Art und bedankte sich bei uns für das Mitwirken an den Veränderungen im Bildungssystem. Einen besonders wohltuenden Vortrag hielt Mag. Johann Heuras, der sowohl über das Bildungsdirektionseinrichtungsgesetz als auch unsere persönlichen Ressourcen referierte. Es tat gut zu hören, wie viele Eigenschaften und Fähigkeiten wir an unseren Schulstandorten weitertragen und vermitteln, die in Budget- oder Laiendiskussionen keinen Anklang finden. Wertschätzender Umgang, Bewusstsein um unsere Verantwortung, Motivation sowie Mut sind nur einige Punkte der „10 Gebote von Heuras“, die zu unserem Image und unserer Vorbildwirkung beitragen.

Nach ausgiebigen Gesprächen, Vorträgen und regem Austausch (sowohl im Sitzungssaal als auch in der Kellerbar des Hauses) ging es am nächsten Tag interessant weiter. Dientsrechtsreferent Peter Böhm beantwortete alle von uns gestellten Fragen auf den Punkt und informierte über aktuelle Verhandlungen mit der Regierung. Zuletzt erhielten wir praktische Tipps und Links zum Thema „Gewalt im Internet“ von Mag. Katharina Kaiser-Müller, die nicht nur unserer persönlichen Fortbildung, sondern auch einem medienkompetenten Unterricht dienen sollen.

Alles in Allem hat sich bewahrheitet, dass LehrerInnen für ihren Job kämpfen und in einem guten Miteinander Vieles bewirken können. Denn genau wie auch Christoph Wallner zum Schluss betonte: Heutzutage wird viel Unterstützung von PersonalvertreterInnen angeboten, doch es darf nicht als selbstverständlich angesehen werden! Mit einem Gefühl von Wohlbefinden gingen wir auseinander, wissend, dass wir uns auf dem bereits erzielten Erfolg nicht ausruhen dürfen, sondern aus ihm neue Kraft für den weiteren, herausfordernden Weg schöpfen müssen.

Verfasst von Michaela Visnovsky, BEd